

Erweiterung der bestehenden Biogasanlagen mit einem weiteren Satelliten BHKW

Bioenergie Halvesbostel GmbH & Co KG	
Wiesenstr. 7, 21646 Halvesbostel	
Andreas Meier Tel. 04169 - 909449	Fax: 04169 - 909449
Gerhard Schröder 04169 - 919301	Fax: 04169 - 919302

Geplante Erstellung eines weiteren Satelliten BHKW (250 KW el. und 265 KW th.), mit entsprechender Wärmenutzung.

Folgende Situation liegt hier zu Grunde. Die Bestandsanlage ist derzeit auf 2 x 250 KWel. plus 360 KW el.(Flex BHKW) BHKW ausgelegt. Es sind zwei Wärmenetze in Betrieb, mit 32 Hausanschlüssen und einer Wärmelieferung von ca. 1,3 Mio KW th. pa. Es werden in der Biogasanlage derzeit ca. 2.100.000 m³ Rohbiogas produziert und in Elektrizität und Wärme umgesetzt. Hiermit ist die Privilegierungsgrenze fast erreicht.

Folgendes Konzept für die Erweiterung, über die Privilegierungsgrenze von 2.300.000 m³ Biogas hinaus, ist hier angedacht.

Standort des neuen BHKW`s mit 250 KW el. ist der Birkenweg 1, 21646 Halvesbostel. Die Entfernung zwischen der bestehenden Biogasanlage und dem geplanten Satelliten BHKW beträgt ca. 1800 m. und liegt in der Verlängerung des bereits bestehenden Satelliten BHKW`s in der Dorfstr. 10. Hier ist der Standort von Rudolf Meyer Landmaschinen, der in den bestehenden Werkstadträumlichkeiten mit Wärme versorgt werden soll. Der Wärmebedarf dieser neuen Anlage beträgt in etwa 400.000 KWh th. im Jahresbedarf. Zusätzlich können weiter 21 Haushalte mit Wärme versorgt werden, dies entspräche dann einem zusätzlichen Wärmebedarf von ca. 400.000 KWh th..

Ziel ist es in diesem Konzept, die drei Standorte entsprechend dem Wärmebedarf der Wärmekunden optimiert zu betreiben. Wir würden, somit die Stromproduktion und Wärmenutzung der Gesamtanlage um 1/3 erhöhen. Es erhöht sich somit, der Biogasbedarf von derzeit 2,1 Mio qm auf ca. 3,2 Mio qm. Wir bewegen uns somit außerhalb der Privilegierung.

Bauliche Maßnahmen an der Biogasanlage

Im Zuge der Erweiterung sind folgende Maßnahmen angedacht.

- Erweiterung der Silofläche (siehe Planungszeichnung)
- Erstellen, eines Regen Auffangbeckens – derzeit wird das Oberflächenwasser, von ca. 4550 qm, im Gärproduktlager aufgefangen und mit dem Gärsubstrat wieder ausgebracht. Dies soll zukünftig aufgefangen und auf den umliegenden Flächen verregnet werden. Dies erspart deutlich Lagerkapazität und Transport Aktivität im Ort.
- Erstellen eines zusätzlichem Gärproduktlagers, falls es im Genehmigungsverfahren vorgegeben ist.

Anlage: Konzeptübersicht